

Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen e.V.

DIEDENSHÄUSER



RUNDBLICK

83. Ausgabe: Januar 2019

Liebe Diedenshäuser und Freunde unseres Dorfes,

ein ereignisreiches Jahr ist zu Ende gegangen, zum Beginn des neuen Jahres wünschen wir allen ein gesegnetes, friedliches und gesundes 2019; möge es uns eine gute und erfüllte Zeit bereit halten, so dass wir am Ende zufrieden und dankbar zurückblicken können. Doch auch das letzte Quartal hatte noch einige Höhepunkte zu bieten, wobei der Weihnachtsmarkt sich als ein besonderes Glanzlicht präsentierte. Zu diesem Anlass wird unser Dorf besonders hergerichtet und geschmückt. Die Häuser erstrahlen in hellem Lichterglanz und stimmen uns ein auf die besinnliche Advents – und Weihnachtszeit. Die Kinder und Betreuer von unserem Kindergarten haben gebastelt und gemalt, um den großen Weihnachtsaum in der Dorfmitte wunderschön zu schmücken. Auch die Hinweisschilder am Ortseingang, die mit einer Beleuchtung ausgeschmückt wurden, waren eine Bereicherung. Allen kleinen und großen Helfern herzlichen Dank!

Aber auch die anderen Veranstaltungen, wie die Mallorca-Party auf der Steinert, die Seniorenfeier vom Gemeinschaftschor in Hanses, die Weihnachtsfeier des TuS in der Saale sowie das Vertreiben der bösen Geister nach altem Brauch von den Bäreleerern, mit Abschluss in Hanses Saal wurden von unseren Bewohnern und Gästen gut angenommen. Ein Beweis dafür, dass diese Veranstaltungen auch in den nächsten Jahren Bestandteil unseres Dorfes bleiben. Deshalb sind wir allen Verantwortlichen für ihre Initiativen und Bemühungen dankbar.

In Zusammenarbeit mit den Vereinen konnte der neue Veranstaltungskalender zusammengestellt und vom Ortsvorsteher verteilt werden; dieser zeigt deutlich, dass auch in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen angeboten werden.

Um etwas Altes zu beenden,
müssen wir was Neues beginnen.
Ein neues Jahr heißt neue Hoffnung, neues Licht,
neue Gedanken und neue Wege zum Ziel.

In diesem Sinne mit einem guten Start ins neue Jahr grüßen Euch herzlich

Erich Röbe
(1. Vorsitzender)



Heiko Womelsdorf
(2. Vorsitzender)



Ansprechpartner:

Erich Röbe, Am Höfchen 18

(Tel. 02750-390)

Heiko Womelsdorf, Zur Saale 2

(Tel. 02750-509)

Mechthild Schleiken (für den Rundblick)

(Tel. 02750-979078)

E-Mail: info@heimatverein.diedenshausen.de

Web: www.heimatverein.diedenshausen.de

Jahresrückblick Heimathaus

Im Januar präsentierte das Heimathaus letztmalig die Bibelausstellung mit Martin Wunderlich, die bereits im Oktober 2017 anlässlich des Luther-Jubiläums eröffnet wurde. Diese Ausstellung lockte insgesamt 381 Besucher in unser Museum.

Weiter ging es im Februar mit der Schmetterlingsausstellung des pensionierten Försters Eberhard Engelbach. Diese Ausstellung faszinierte vor allem fachkundige auswärtige Besucher, die von der Vielfalt der Sammlung beeindruckt waren. Mit einer Unterbrechung im Monat Mai, aufgrund der Renovierungsarbeiten im Erdgeschoss des Heimathauses, lief diese Ausstellung bis zum Monat Juni mit insgesamt 128 Besuchern.

Die nächste Ausstellung widmete sich dem Thema Fossilien. Frank Röbert aus Battenberg zeigte eine Auswahl seiner umfangreichen Sammlung. Einige Besucher brachten bereits am Öffnungstag eigene Fundstücke mit, die sie vom Experten bestimmen ließen und teilweise dann auch als Ergänzung zur Sammlung dem Heimathaus zur Verfügung stellten. Die Ausstellung wurde bis zum Monat September gezeigt und hatte 233 Besucher.

Im Oktober zogen heimische Künstlerinnen im Heimathaus ein. Anke Althaus-Aderhold zeigte Werke ihres kalligrafischen Schaffens, die sich schwerpunktmäßig der heimischen Mundart widmen. Daneben aber auch zahlreiche Beispiele ihrer Malkunst und insbesondere ihrer Portraitzeichnungen.

Heike Breidenstein zeigte individuelle Schmuckstücke aus unterschiedlichen Materialien. Bekannt sind vor allem ihre Schmuckstücke aus altem Silberbesteck.

Tanja Womelsdorf präsentiert Werke ihrer 3D-Buchfaltkunst und führte diese Technik dem interessierten Besucher vor. Bereits am Öffnungstag zeigte sich das große Interesse an dieser neuen Ausstellung und weit über 100 Besucher fanden den Weg ins Heimathaus. Auch am Weihnachtsmarkt zeigte sich die Ausstellung als Publikumsmagnet, so dass bisher 574 Besucher die Kunstwerke in Augenschein nahmen.

Die Ausstellung wird noch einmal am nächsten regulären Öffnungstag, dem 13.01.2019, zu sehen sein.

Seit der offiziellen Eröffnung des Heimathauses im März 1999 wird derzeit die 55. Ausstellung gezeigt. Jede einzelne Ausstellung ist in seiner Planung, Organisation, Einrichtung und Präsentation mit einem großen Arbeitsaufwand verbunden. Diese Arbeit ruhte lange Jahre mit Klaus Homrighausen auf zwei Schultern und wird nun seit 4 Jahren nur noch von einer Person gestemmt. Es wäre daher gut, wenn sich im neuen Jahr Personen finden, die diese Arbeit unterstützen, sei es mit Ideen für neue Ausstellungen, aber auch mit tatkräftiger Unterstützung bei der Einrichtung der Ausstellungen und Betreuung an den Öffnungstagen. Konkrete Ausstellungen für das neue Jahr sind bisher noch nicht geplant und terminiert.

J. D.

825 Jahre Diedenshausen

Das 800-jährige Dorfjubiläum im Jahr 1994 war eine überaus erfolgreiche Veranstaltung, von der auch heute noch gesprochen wird. Wir werden am 31. August 2019 das **825-jährige Jubiläum** feiern.

Schon im September lud unser Ortsvorsteher zu dem ersten Vorgespräch ein, zu dem viele Interessierte kamen.

Bei diesem ersten Treffen wurden der Grundrahmen und der Termin festgelegt. Im Oktober, bei einem weiteren Treffen, wurden die Lokalitäten, der Ablauf und die Musikbeteiligung geklärt.

Weiterhin ist der Ablauf geklärt worden und die Ausschüsse sind gebildet worden.

" Wir freuen uns, dass uns wie beim vergangenen Jubiläum auch wieder viele Ehrenamtliche auf dem Weg ins Jubiläumsjahr begleiten und uns bei der Ausrichtung unterstützen.

Jeder ist zur Mitarbeit herzlich eingeladen", so das Koordinationsteam Uli Dienst und Rainer Dienst.

Nur eine starke Gemeinschaft kann die Herausforderung für so eine Veranstaltung stemmen. Zeigen wir den Besuchern, was in uns steckt und lassen Sie uns das Jubiläum wieder zu einem unvergesslichen Ereignis werden.

H. D.

**Universität Siegen zeigt großes Interesse an
Johannes Althusius**

Im Juli 2018 besuchte Prof. Dr. Hans Graßl von der Universität Siegen mit einem Kollegen der Universität Gießen überraschend das Heimathaus. Sie zeigten sich beeindruckt von der eingerichteten Althusius-Gedenkstätte und der vorhandenen umfangreichen Sekundärliteratur zu Althusius. Ebenso überrascht zeigte er sich von den neueren Erkenntnissen und Forschungen von Klaus Homrighausen zur Familiengeschichte des Johannes Althusius, da diese in der Fachliteratur bisher keinen Eingang gefunden haben. Nach einem Fußbad im Elsoffbach besuchten die Professoren noch die Kirche und das Schulze-Haus.

Professor Graßl plant mit seinem Seminar im neuen Jahr einen Besuch in Diedenshausen mit dem Schwerpunkt, mehr über die Familie und Herkunft von Johannes Althusius zu erfahren.

Außerdem plant er als Vertreter des "Polis. Zentrum für politische und soziologische Bildung" zusammen mit der Universitätsbibliothek der Uni Siegen im Sommer 2020 eine Ausstellung zu Leben, Werk und Wirkung von Althusius. Die Ausstellung soll im unteren Schloss stattfinden.

Anlass ist die geplante Eröffnung des neuen Hörsaalzentrums auf dem Dach des Karstadt-Gebäudes (am Ort des ehemaligen Franziskanerklosters und damit zeitweilig Standort der Hohen Schule Herborn zu der Zeit als Althusius dort Rektor war). In diesem Zusammenhang möchte er die jüngsten Forschungsergebnisse zur Familie von Althusius präsentieren und natürlich weitere interessante Exponate aus Diedenshausen - wie zum Beispiel die Althusius-Büste von Wolfgang Kreuter.

Zum 380 Todestag in 2018 hat Professor Graßl gemeinsam mit Professorin Christiane Bender von der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg einen Artikel in der Neuen Züricher Zeitung unter dem Titel „Johannes Althusius: Er verband Calvinismus und Föderalismus“ veröffentlicht.

Diesen Artikel im Rundblick abzdrukken wäre zu umfänglich. Bei Interesse kann man ihn unter folgendem Link nachschlagen:

<https://www.nzz.ch/feuilleton/johannes-althusius-er-verband-calvinismus-und-foederalismus-ld.1440260>

J. D.

Korrupter Beamter vor 400 Jahren Rausschmiss des Diedenshäuser Schultheißen

Unter Graf Ludwig dem Älteren (Regierungszeit 1558 – 1603) wurde in der Grafschaft Wittgenstein das Schultheißenamt fest etabliert. Die gräfliche Verwaltung brauchte eben auch in jedem Dorf einen festen Ansprechpartner und Vermittler für Verordnungen, die Organisation von Fron- und Vorspanndiensten, Eintreibung von Zehnten und anderen Abgaben. Der Schultheiß von Diedenshausen hatte zudem die zusätzliche Verpflichtung, die besonders strittige Grenze zum benachbarten Hallenberg zu überwachen, Grenzverletzungen zu melden, zum Teil sogar selbst zu ahnden. Das alles waren Tätigkeiten, die den Respekt der Dorfbewohner herausforderten, aber auch wesentlich zum hohen Ansehen und der Würde des Schultheißenamtes beitrugen. Das waren aber auch Tätigkeiten, die hohe Anforderungen an die Fähigkeiten der Schultheißen stellten. Sie mussten zumindest die handwerklichen Fähigkeiten des Schreibens, Lesens und Rechnens beherrschen, darüber hinaus eine hohe Akzeptanz bei der Dorfbevölkerung besitzen.

Das alles kann man Gabriel Spies, dem Schultheiß von Diedenshausen konstatieren. Im Hexenprozess gegen Orthea Heidt in Wunderhausen wird er 1615 als Zeuge vernommen und gibt an, dass er 30 Jahre alt wäre. Diese Altersangabe muss nicht unbedingt stimmen, gibt aber eine Richtschnur an. Demnach wäre Gabriel 1585 geboren. Sein älterer Bruder Sebastian steht 1597 schon in den Matrikeln der Hohen Schule zu Herborn. Beide sind Neffen von Johannes Althusius.

Während der eine studieren durfte, kann man mit Sicherheit davon ausgehen, dass Gabriel zumindest eine Schulausbildung in Berleburg genossen hat. Er wird also ganz gewiss die Kulturtechniken des Schreibens, Lesens und Rechnens beherrscht haben. Es mangelte bestimmt auch nicht an Ansehen im Dorf, zählte das Elternhaus doch zu den reichsten im Dorf, und hatte dieses Haus nicht auch eine Generation zuvor einen Doktor der Rechte hervorgebracht! Es ist also kein Zufall, dass Graf Georg, Sohn von Graf Ludwig dem Älteren, sein Augenmerk auf Gabriel Spies richtete, als er das Schultheißenamt in Diedenshausen besetzen wollte.

Was muss da vorgefallen sein, dass Graf Georg seinen Schultheißen Gabriel Spies 1630 aus seinem Amt entfernte, ja geradezu rausschmiss?

- Hatte Gabriel vielleicht Abgaben seiner Dorfgenossen veruntreut?
- Hatte er bei der Verpflichtung zu Frondiensten etwa einzelne Bauern besonders belastet und andere verschont?
- Hatte er Contributionsgelder, die er nach Friedberg bringen sollte, unerlaubt an sich genommen?

Es gibt viele Möglichkeiten, wie sich Gabriel Spies gegen Dienstvorschriften schuldig gemacht haben könnte. So wurde er beispielsweise einmal vor dem Rügengericht ermahnt und bestraft, weil er niemanden aus Diedenshausen als bestrafenswert angezeigt hatte. Leider gibt es keinen Hinweis auf das Vergehen, weshalb Gabriel sein Schultheißenamt verlor.

Nur sein 2 ½ seitiger Bittbrief um Strafverschonung vom 4. August 1630 und die Antwort Graf Georgs vom 18. August sind erhalten geblieben.

Darin bittet Gabriel in sehr devoter Weise um Rücknahme des Entlassungsbescheids, indem er seine „untertänigsten, gehorsamen und ganz geflissenen Dienste nach seinem äußersten Vermögen mit hochbekümmertem und betrübtem Mut“ anbietet. Er weist darauf hin, dass er seine Dienste stets treu und fleißig verrichtet habe, sein Pferd Tag und Nacht zur Verfügung gestellt und unverdrossen geritten habe und häufig lange von zuhause weg gewesen wäre.

Bei sehr vorsichtiger Interpretation des Bittschreibens kann man vielleicht zu der Vermutung gelangen, dass sich Gabriel Spies verbal – wohl sehr heftig – gegen Anordnungen des Grafen gewandt und damit Ungehorsam gezeigt hat.

Schließlich lenkt der Graf auf ausdrückliches Bitten seiner Gemahlin und einiger Diener ein und setzt Gabriel Spies am 18. August 1630 wieder in sein Schultheißenamt ein. Er weist deutlich darauf hin, dass es im Wiederholungsfall seines Vergehens keinen Pardon mehr gebe.

Klaus Ho.

Anekdotisches aus Diedenshausen

Diese Geschichte hat sich zwar nicht in Diedenshausen abgespielt, aber ohne Zweifel könnte man sie auch dem alten Diedenshäuser Müller Johann Georg Weller zuschreiben. Er ist auch heute noch wegen seiner derben Sprüche und anekdotischen Geschichten wohlbekannt.

So hatte sich auch der Volkholzer Müller wieder einmal sehr über einige seiner Mahlgäste geärgert. Die ungerechtfertigten Nörgeleien mancher über schlechtes Mahlgut, lange Wartezeiten oder gar Betrug nervten ihn ungemein. Als das Maß voll war und er den Zustand nicht länger ertragen wollte, ließ er sich zu der Bemerkung hinreißen:

„Halb Volkholz ist verrückt!“

Das haben ihm die Volkholzer übelgenommen. Der Müller wurde vor den Schiedsmann zitiert, und der entschied: Der Müller musste sich öffentlich für seine bösertige Äußerung entschuldigen. Das wurde gemeinhin über die Presse geregelt.

Das geschah einige Tage später. Da konnte man seine förmliche und öffentliche Entschuldigung in der Zeitung nachlesen. Dort stand geschrieben:

„Ich bedaure meine Äußerung vom xx.xx. und möchte mich hiermit korrigieren:

Halb Volkholz ist nicht verrückt!“

Klaus Ho.